

Welt der Hierarchien. Punkt der Einsamkeit ^{Progenit}
aller Zweifel am Sein. Man erst öffnet man sich
dass sie zugeflossen aus den spirit. Welten. Man
empfindet als inspiriert was man immer hatte
als inspir. erkennt.

2) Krishna lehnt allen Dogmatismus ab. Er
lehnt den Inhalt der Veden ab: Halte dich nicht
an ein ~~bestimmtes~~ Wort, Halte dich an Yoga. d. h.
~~Eder Veden~~
halte dich an was du in dir selbst findest, am
ursprünglichsten Punkt der Seele einsetzend.
Dah schildert er den Yogaweg.

3) Wer den Yogaweg geht steigt zu der Bewusst-
Stufe hinauf die das Ich umfasst das von Inkarn.
zu Inkarn. geht. (Vergl. mit Schlaf wo man das schon
alltäglich erfährt). Wenn der Mensch mit der ganzen
Erde empfindet u. fühlt statt nur mit sich
wacht er im Schlaf auf im höher. Bew. Sein.
Wenn er in seiner ^{Planetenseele} empfindet.
^{Das Sprosser im Körper Winter + Sommer}
Instrument Denkens Fühlens u. Vorstellens das Pflanz-
liche in ihm (= Nerven); empfindet er. Identifiziert
sich mit dem Erdgeist. Nicht mehr gefesselt
bestimmte Zeit u. Ort, sich eins fühlen. Krishna
sagt was alles in deiner Seele lebt lebte immer
du weißt es nur nicht. Ich will dich zu mir
heraufheben, damit du weißt.

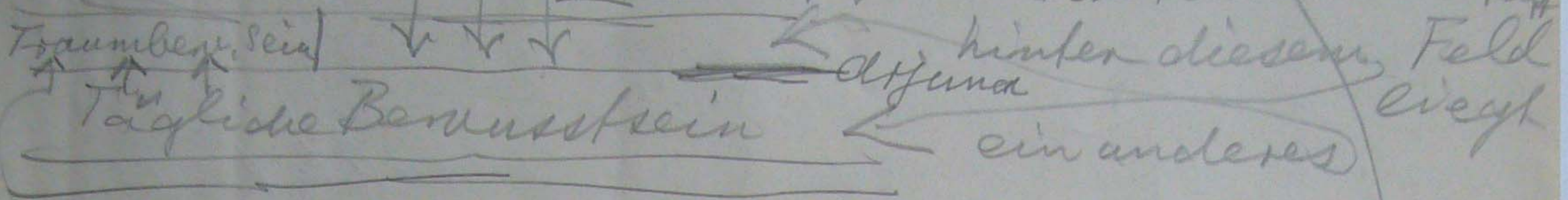
III.

noch etwas anderes in uns hat hellseherische
Natur aber versteckter (als abstr. Denken) = das
Traumbewusstsein. Das Wesen der menschl. Seele
in den Dämmerzuständen des Träumens. Im Traum hat
der Mensch um sich Bilder weniger feste Contouren
als im Wachen. Sie huschen vorbei. Sie hängen
in den meisten Fällen zusammen mit den Dingen
des äusseren Lebens, vor kurzem oder vor vielen Jahren.
Das materialistische Erkennen unserer Zeit hat es dabei
leicht die Offenbargn. der Träume zurückzuweisen.
man kann nachweisen dass man heute von Erfindgn. des 19. Jhd.

träumt z.B. aber wer s. in d. höher. Welten hinein
leben will, muss hier die größte Sorgfalt walten
lassen man wird nach u. nach sehen dass aus den
Genebe des Traumes Dinge hervorquellen die er
nicht in dieser Inkarnation erfahren hat u.
wie Träume anderen Charakter annehmen, Er
wird einmal lange über etwas rätselhaftes nach
gedacht haben & Intelligenz u. Wissen nicht aus
reichend finden es zu lösen. Er wird nicht gleich
das Bewusstsein haben: du träumst u. im Traum
lost es sich, sondern er wacht wie auf im Traum
u. erinnert sich. So etwas wie ein Wesen ist an
mich herangetreten u. sprach mir d. Lösung zu
Wer dies erfährt weiß dass es nicht eine Reminiszenz
des gewöhnl. Lebens ist, aber es kann noch deutlicher
herauftragen als Erinnerung. Durch Fortsetzen d. d.
übungen kann ein Seelenlebens bitter unangenehm
Schicksals schlag das vor Jahren war u. bisher bitter
ter empfunden wurde, sich so auftauchen:

in der Seele lebt etwas das als Wonne empfunden
hat alles das herbeizuführen dass dies bittere
Schicksal treffen kann. Durch solche Erfahrungen
weiss man dass das Seelenleben anders
ist als nur das Bewusstsein das uns be-
gleitet von Geburt zu Tod. Also man ist in der
Lage in die Region wo sonst die Träume sind
hinunterzutauchen u. da eine neue Welt zu
finden. Aber als Bedingung muss man auslöschen
können die Erinnerung des gewöhnl. Lebens, die
sich sonst wichtig machen. Wir tragen sie
hinein weil wir im alltägl. Leben das aller-
größte Interesse haben an dem was uns trifft.
In, Erkenntn. höh. Welten' läuft im Grunde genommen
alles hinaus diese Interessen abzugewöhnen.
Der Erfolg zeigt sich darin dass sich Sympathie
u. Antipathie gegenüb. dem gewöhnl. Leben
ändern. (Dr. sagt das sei schon ein bisschen selten)

Dann schleichen sich die Erträge nicht mehr in die Träume. Beispiele Wer Vegetarier wird und die Sympathien für Fleisch nicht überwindet, immer wieder zurückfällt oder wer immer wieder über dasselbe phantasiert in derselben Weise



→ Hineintragen des alltägl. BS. wenn das nicht geschieht ist es leer dann können von der oberen Welt hereinkommen Erlebnisse umgekehrt ist dann das tägl BS eine Art Traum u. die Realität beginnt in der höheren Welt

Beispiel des bitteren Schicksals Man fühlt unbewusst eine Unvollkommenheit der Seele u. es drängt ihn zum Schicks. schlag um diese Unvollkommenheit wegzufan. Wie aber flächweil ihn nur als antipathisch zu empfinden.

So empfindet man was Karma ist. Die Seele wird stärker, sie schleicht nicht feige vorbei fasst Schicksal auf als Vervollkommenungsfrage, man eilt zum schwereren Schicksal hin.

Mit diesem hat man das Erleben man kann schon hinein in Regionen wo alles anders ist aber man will nicht. Das Schauen & Siche ist stärker als Neugier. Wer ganz persönliche Anweisungen bekommen hat in höh. Welten zu kommen kann kommen u. sagen sie nützen nichts. Der andere kann sagen er wolle nicht. Das wird er nicht glauben, dämpft diesen Willen nicht hineinzugehen so ab dass er im unteren Bewusstsein bleibt. Er ist fatal. Den was man bemerkt ist: mit dem Ich, dem Selbst das man herangezogen hat kann man nicht hinein muss es zurücklassen. Das ist sehr schwer. (Goethe: Es ist leicht, aber das Leichte ist sehr schwer). Da hilft nur dass das Selbst im tägl

BS sich stärker entwickelt hat als nötig
 für das tägl. Leben, sodass man herausgehe
 kann u. dann noch etwas hat. also wenn man
 in den Übun. verstärkt u. verkräftet hat das
 selbst. Dann neue Gefahr, man bringt nicht
 mehr Reminiscenzen hinauf aber das stärkere
 se selbst. Das ist dasselbe wie Arjuna es durch
 das Schicksal erweitert, erkräftet. Arj.
 steht an der Grenze (s. Zeichnung). Er lebt sich
 hinein sodass er ein kraftvolleres BS hat zum
 Eintreten. Da rührt ihn (den Überschuss) sofort
 Krishna auf u. so wird Arj. nicht das was
 er würde ohne Krishna zu begegnen. Er
 würde dasselbe sagen über den Bruder
 Kampf, Opfer, treue Nachkommen der Ahnen, Kasten
 gehörte zu Arj.?'s tägl. BS. nun müsste er
 sagen, weg mit alledem, sich hineinstürzen
 in d. Schwach. Aber Krishna bricht ab den
 Überschuss u. macht sich selbst dadurch
 sichtbar (das was Arj. sonst als Kraft ge-
 braucht). Arj. könnte Krishna sonst schon
 begegnen aber er würde nichts davon
 wissen. Mit Hilfe dessen was er Arj. entrisse
 hat macht Kr. den Spiegel um sich dem
 Arj. zu zeigen. aber wie Rames dass Arj.
 das hatte den er machte nicht okkulte
 Übungen.

8. 5 über Markt
 9. 5 " Ethen
 1/8 " "
 24 Aug die Geheimnisse der Schwere
 Sandmysterien 1/2 12
 8 Tage
 Geotpunkt 110

8. 5 über Natur

Georgenstr. 110

9. 5 u Erken

u 1/28

Zyklus 8 Tage 24. Aug die Geheimnisse der Schmelze
Sandwijkstraai 1/2 12

all
in
Le
w
ein
W
Ro
Da
mo
pla
die
SB
ka
ein
m
m
Rä
er
We
er
W
of
L
letz
an
fr
ver
Ver